



1813

## Am Grabe des Landraths und Ritters Dienies zu Stralsund

Elise Sommer

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Am Grabe des Landraths und Ritters Dienies zu Stralsund" (1813). *Poetry*. 1905.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1905](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1905)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Am Grabe des Landraths und Ritters Dienies zu Stralsund

Ich irre mit zerrißnem Herzen  
Und blassem Angesicht,  
Mit einem Blick', den Trauer senket,  
Der meine Schmerzen spricht,

In meiner Väter öde Hallen,  
An diese stille Gruft,  
Wo Deinen Namen, theurer Oheim,  
Der laute Jammer ruft!

An Deinem Grabe weint der Weise,  
Dein dankbar Vaterland,  
Der Wittwen und der Waisen Thränen  
Bethauen Deinen Sand!

Ich weine mit in ihre Klagen,  
Ein Retter warst Du mir,  
Der Liebe und des Danks Gefühle –  
Sie weih' ich ewig Dir!

Dich schätzte *Gustav Wasa's* Enkel;  
Zum Pfande gab er Dir  
Ein Band und Stern! doch mehr noch ehren  
Dich diese Thränen hier!

Sie sind die treuen stillen Zeugen  
Von Deiner Tugend Werth,  
Heil ihm dem Edlen, den die Trauer  
Von guten Menschen ehrt!

Mit süßem Frieden in der Seele  
Schliefst Du, Geliebter, ein,  
So schläft nach weis' verlebtem Tage,  
Die stille Tugend ein.

123 Ich winde einen Kranz von Blumen  
Und dunklem Immergrün,  
Und hänge ihn mit heil'ger Ehrfurcht  
Um Deine Urne hin.

Er sei ein Opfer Deinen Manen,  
Das Dank und Liebe weihn,  
Dein würdiger als Monumente,  
Die laut Dir Weihrauch streun.

124 Wenn einst an meines Lebens Abend  
Mein guter Engel winkt,  
Heil mir, wenn dann so eine Thräne  
Auf meinen Hügel sinkt!